

Ganderkesee

DELMENHORSTER KREISBLATT

Entwicklungssachse vom Tisch?

Bundesstraße 212: Ganderkesee und Delmenhorst rücken zusammen

Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und Oberbürgermeister Patrick de La Lanne haben eine gemeinsame Stellungnahme zur B 212 neu verfasst. Von der umstrittenen „Entwicklungssachse“ durch Ganderkesee ist darin nicht mehr die Rede.

VON MICHAEL KORN

GANDERKESEE-DELMENHORST.

In der Kontroverse um die Bewältigung der künftigen Verkehre von und zur B 212 neu, die das Bremer Güterverkehrszentrum mit der Wesermarsch verbinden soll, rücken Ganderkesee und Delmenhorst scheinbar näher zusammen: In einer gemeinsamen Stellungnahme zu dem Bauprojekt, die dieser Zeitung vorliegt, fordern Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und Oberbürgermeister Patrick de La Lanne „die entschlossene Vermeidung ungewollter Verkehrsverlagerungen in das Gebiet der kreisfreien Stadt Delmenhorst und der Gemeinde Ganderkesee“.

Von der umstrittenen Umgehungsstraße (auch „Entwicklungssachse“ genannt) durch Schönemoor, Hoykenkamp und Elmeloher ist in dem Schreiben an Bundesverkehrs-

minister Tiefensee, Ministerpräsident Wulff, Bürgermeister Böhrnsen (Bremen) sowie Europa-, Bundes- und Landtagsabgeordnete nicht die Rede. Derzeit liegt die Erklärung den Fraktionsvorsitzenden zur Stellungnahme vor.

Ganderkesee und Delmenhorst begrüßen „ausdrücklich“ die Absicht des Bundes, mit der B 212 neu eine leistungsfähige und attraktive Anbindung der südlichen Wesermarsch an das Netz der Bundesautobahnen, speziell der neuen

A 281 in Bremen, herzustellen und umweltbelastende Durchgangsverkehre verstärkt auf das Netz der Autobahnen und Bundesfernstraßen zu konzentrieren. Die Planungen müssten auf diese Ziele „konsequent ausgerichtet werden“, heißt es in dem Papier. Die Verbindung der A 281 zur B 212 im Bereich Berne müsse auf möglichst kurzem Weg erfolgen. Verlagerungseffekte von A 1, A 28 und A281 auf Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen seien unbedingt zu vermeiden, fordern die beiden Nachbarn.

Sie sprechen sich gegen eine südliche Trassenvariante der B 212 neu mit dem Übergabepunkt zwischen Bremen und Niedersachsen im Bereich Stromer Landstraße („Spille“)

Hasporter Damm in Delmenhorst vom Verkehr entlasten soll, auch Gewerbegebiete entwickeln können, spricht Delmenhorst verharmlosend von einer „Entwicklungssachse“. Sie wird jedoch von betroffenen Anwohnern sowie der Politik in Ganderkesee vehement abgelehnt.

MIK

aus. Einvernehmlich fordern Ganderkesee und Delmenhorst eine in der Vorprüfung zum laufenden Raumordnungsverfahren ausgesonderte Nordtrasse in Höhe Mühlenhaus.

Bremen wird aufgefordert, das bereits eingeleitete Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes einzustellen. Der Verzicht auf weitere Prüfung einer der nördlichen Streckenvarianten sei offenkundig darauf zurückzuführen, dass „die Belange des Naturschutzes (Meldung eines FFH-Gebietes durch das Land Bremen) für so wichtig gehalten werden, dass sie einer planerischen Abwägung nicht zugänglich sind“. Diese Auffassung teilen Ganderkesee und Delmenhorst „ausdrücklich nicht“. Beide Kommunen fordern, dass die Naturbelange vor allem gegen die Belange der Bevölkerung, die von den Auswirkungen des Verkehrsprojekts betroffen sein wird, „umfassend“ abgewägt werden. Zudem müsse vor dem Bau der B 212 neu eine autobahnmäßige Anbindung der A 281 an die A 1 in Brinkum/Arsten sichergestellt sein.

KOMMENTAR

Quadratur des Kreises bei Neubau der B 212

VON MICHAEL KORN



Die überfällige gemeinsame Stellungnahme von Ganderkesee und Delmenhorst zum Neubau der B 212 suggeriert, dass die beiden Nachbarn fortan mit einer Stimme sprechen und sie auch in vollem Umfang vertreten, was sie darin fordern.

Die Landkreis-Gemeinde ist dabei gut beraten, mit Argusaugen zu verfolgen, dass Delmenhorst seine Zusage laut Stellungnahme einhält, jedwede Verkehrsverlagerung durch die B 212 neu auf Gan-

derkeseer Gebiet kategorisch abzulehnen. Das heißt vor allem: Verzicht auf die Forderung nach einer Umgehungs- oder Entwicklungssachse. Grundsätzlich versucht die Stellungnahme die Quadratur des Kreises: B 212 neu ja, aber keine Zusatzverkehre durch Ganderkesee und Delmenhorst.

Die Bookholzberger, Heider, Hoykenkamper und Elmeloher sowie Anwohner an Stedinger Straße und Co. werden es merken...